Anmerkungen

14.2.52	Lies mit
	Kluter Blätter V 2/3. 1952
9.7.54	Bremer Nachrichten
9.7.54	Salzburger Volksblatt

ikgs

Anmerkungen

Die Stinkenden glauben, daß ~~die~~ Menschen nicht riechen können.

Das ist die Aufgabe der Schurken - sie wollen das Wertvolle vernichten und sie können es auch.

Was ~~die~~ Schufte nie fertigkriegen: ~~mit einem Degner zu~~ kämpfen, ohne ~~ihn~~ anzuspucken.

Auch der herrlichste Baum ist für einen Hund nur ~~eine Gelegenheit~~, das Bein an ihm zu heben.

Kein Schurke vermag zu leben, ohne sich zu belügen.

Getretene Hunde verbeißen sich in die Ferse.

Niemand haßt der Maulheld mehr als den, der ihn nicht beachtet.

Was uns Schurken auch antun können - es reicht nicht an die Ehre heran, von ihnen gehaßt zu werden und sie ~~zu~~ verachten zu dürfen.

Verachten-können und Verachten-dürfen ist ~~eine Gnade~~. Nicht-hassen-können dieselbe Gnade.

Sklaven erkennt man am leichtesten, wenn sich der Himmel bewölkt. Sie beginnen ihre Missetaten zu leugnen oder zu bekennen, um ~~dadurch~~ Gnade zu erlangen.

Wer an dir schuldig wurde, dessen Rache gewärtige.

Das Verhältnis der meisten Literaten zur Weltgeschichte ist das des Straßenkehrers zum Verkehr; sie heben die Roßäpfel auf, weil sie schmutzig sind, und leben davon.

An gebrochenem Herzen sterben, an der Schande sterben - große wahre alte Worte für einen Tod, den satte Zeiten nicht kennen und der doch täglich Opfer fordert. Wenn ~~unter der Fremdherrschaft~~ die Edlen ihn im Herzen tragen wie ein Gift, jede Sekunde in Gefahr, daß er sich durch ein kleines Zuviel an Leid in ihre Adern ergieße, dann hebt die Befreiungsstunde ~~an~~ des geknechteten Volkes an.

Man muß Abstand von den Dingen haben, um ihnen auf den Leib zu rücken.

Nur in der Stille klingt der Ton rein, nur vor der Zeit hebt sich die Ewigkeit, und nur im Fühlen offenbart sich der Sinn der Welt.

Die Frau weiß, was geschehen ist, der Mann, was geschah.

Auf seinen Lorbeeren ausruhen - nun ja, aber mit den trockenen Blättern auch noch rascheln!

Anmerkungen

Von Heinrich Zillich

Die meisten Wege enden vor der Ankunft.

Nur in der Stille klingt der Ton rein, nur vor der Zeit hebt sich die Ewigkeit und nur im Fühlen offenbart sich der Sinn der Welt.

~~Man muß~~ Wer genug Abstand von den Dingen ~~haben~~ hat, um ihnen auf den Leib ~~zurücken~~ zu rücken, sieht.

Wer das Natürliche gar zu eifrig verhüllt, deckt seine Blöße auf.

Niemals sind zwei so wahr gegeneinander, als wenn sie sich anlügen.

~~Die~~ Gekränktheit ist die Tyrannei der Sanftmütigen.

Es gibt Leute, die beim Lesen eines Buches das Gefühl haben, sie erwiesen ihm eine Gnade, weil sie sich dazu bereitgefunden und weil ~~sie dies~~ sie es zu ihrem ~~eigenen~~ Erstaunen sogar leisten können.

Getretene Hunde verbeißen sich in die Ferse.

Kein Schurke vermag zu leben, ohne sich zu belügen.

Niemand haßt der Maulheld mehr als den, der ihn nicht beachtet.

Was die Schufte nie fertigkriegen: ~~mit einem Gegner zu~~ kämpfen ohne den Gegner ~~ihn~~ anzuspucken.

Der Geizige ist wie ein Hund, der sich, die Schnauze im After, im Kreise dreht.

Die Frau weiß, was geschehen ist, der Mann, was geschah.

Verachten-können und Verachten-dürfen ist eine Gnade. Nicht-hassen-können die ~~gleiche~~ selbe Gnade.

~~Wer könnte dümmer sein als der~~
Am Dümmsten ist, wer sich nicht wandeln kann.

ikgs

Anmerkungen über die Frauen

Von Heinrich Zillich

Die Frau hat Erinnerungen, der ~~kein~~ Mann das Erinnern.

Die Frau weiß, was geschehen ist, der Mann, was geschah.

Der Reiz der weiblichen Kleidung besteht darin, daß sie mehr verdeckt als zeigt und mehr ahnen läßt, als sie verdeckt.

~~Daß~~ oft ist die Tugend der Töchter ~~oft~~ nur die Vorsicht der Mütter, ~~ist,~~ ~~weiß jeder,~~ wie oft aber ~~wie oft ist~~ die Tugend der Mütter ~~nur~~ die Scham vor den Kindern.

Frauen, die durch Kenntnisse einen Busen ersetzen wollen, sind dennoch beleidigt, wenn man lieber nach jenen als nach diesem greift.

Die Frau sieht die Dinge, der Mann deren Bedeutung.

Der Widerstand der Frau ist ein Soldat, der die Waffen streckt, wenn es ernst wird, und im Frieden schießt, damit es ernst werde.

Ehre, Rasse und Rang hat keiner, dem es gleichgültig ist, ob er ein Kind zeugt mit einer Frau, deren Sohn er nicht selbst sein möchte.

ikgs

Anmerkungen über die Frauen

Von Heinrich Zillich

Die Frau hat Erinnerungen, ~~und kein~~ der Mann das Erinnern.

Die Frau weiß, was geschehen ist, der Mann, was geschah.

Der Reiz der weiblichen Kleidung besteht darin, daß sie mehr verdeckt als zeigt und mehr ahnen läßt, als sie verdeckt.

Daß die Tugend der Töchter oft nur die Vorsicht der Mütter ist, weiß jeder, aber wie oft ist die Tugend der Mütter nur die Scham vor den Kindern.

Frauen, die durch Kenntnisse einen Busen ersetzen wollen, sind dennoch beleidigt, wenn man lieber nach jenen als nach diesem greift.

Die Frau sieht die Dinge, der Mann deren Bedeutung.

Der Widerstand der Frau ist ein Soldat, der die Waffen streckt, wenn es ernst wird, und im Frieden schießt, damit es ernst werde.

Ehre, Rasse und Rang hat keiner, dem es gleichgültig ist, ob er ein Kind zeugt mit einer Frau, deren Sohn er nicht selbst sein möchte.

ikgs